

## Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt ...

Es ist wohl das erste Mal, das eine Ausgabe des *Treffpunkt Kirche* noch vor dem Zeitpunkt der Veröffentlichung inhaltlich in weiten Teilen gegenstandslos geworden ist und direkt von der Druckerei ins Altpapier wandern könnte.

Da wir unseren Anzeigenkunden gegenüber aber in der Pflicht

stehen, verteilen wir auch diese Ausgabe - nicht aber, ohne sie durch dieses Einlegeblatt zu ergänzen.

Den behördlichen Vorgaben folgend haben die Kirchenvorstände der drei Kirchengemeinden beschlossen, alle Gottesdienste und Veranstaltungen in

den Kirchen und Gemeindehäusern bis einschließlich 19. April - und je nach Lage darüber hinaus - auszusetzen!

Hier nun einige Hinweise, die erkennen lassen, dass kirchliches und gemeindliches Leben auch in diesen Zeiten nicht völlig zum Erliegen kommen muss.

### PastorInnen beten für die Gemeinden

Sonntags morgens werden die Dienst habenden PastorInnen vor Ort in den Kirchen sein und **stellvertretend und nicht öffentlich** für die Gemeinden im Gebet vor Gott eintreten. Dabei wird auch besonders der Kranken, Sterbenden und Verstorbenen gedacht. Wenn Sie uns weitere Gebetsanliegen nennen wollen (schriftlich, telefonisch oder per E-Mail), nehmen wir sie gern mit auf.

### Distanz in der realen Welt, Nähe im virtuellen Raum – Kirche im Netz

Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht vollständig auf Gottesdienste verzichten müssen, legen wir Ihnen die verschiedenen Radio- und Fernsehgottesdienste ans Herz.  
<http://www.rundfunkgottesdienst.de>  
und  
<https://www.zdf.fernsehgottesdienst.de/>

Jeweils ab Sonntag 8:00 Uhr ist ein Gottesdienst aus unserer Landeskirche abrufbar, zu dem auch ein

Liedblatt als Download bereit gestellt wird. <https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de>

Ein Portal mit Ideen für Hausandachten und Gebetszeiten sowie mit weiteren Links finden Sie hier: <http://www.kirchezuhause.de>

Hier finden Sie den digitalen Kinderkanal: <https://www.kirche-mit-kindern.de/information/aktuell/>

Last not least hat Vikarin Ann-Christin Liebert für den Bereich unserer Gemeinden einen youtube-Kanal eingerichtet, auf dem Sie aktuelles aus unserer Region erfahren: <https://www.youtube.com/channel/UC8bS-dvRByyO8rJaEMZKHgw> Auch wer „Kirche, Herrenhausen-Leinhausen“ als Suche eingibt, findet den Kanal.

Aktuelle Informationen finden Sie auf den Websites der Gemeinden.

**Selbstverständlich sind die Pfarrämter telefonisch, per E-Mail und auf dem Postweg nach wie vor für Sie erreichbar. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe des *Treffpunkt Kirche*.**

Wichtig ist uns auch der Hinweis auf die Aktion "**Nachbarschaftschallenge: Hilfe für Risikogruppen**", einer Aktion des Diakonischen Werkes Hannover und des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbands Hannover, um in dieser besonderen Krisensituation Menschen Hilfe im Alltag anbieten zu können (s. Rückseite).

Ihr Redaktionsteam





## Nachbarschaftschallenge: Hilfe für Risikogruppen

Ob in den Nachrichten, im Gespräch mit den Kollegen oder unter direkt oder indirekt Betroffenen – das Coronavirus dominiert mittlerweile unseren Alltag.

Umso wichtiger ist es, dass wir Menschen aus Risikogruppen unsere Hilfe anbieten.

So könnten Sie Einkäufe für Ihre Nachbarn erledigen, benötigte Rezepte vom Arzt oder Medikamente aus der Apotheke holen. Auch ein gemeinsames Telefonat kann in einer solchen Situation schon viel bewirken.

Um Ihnen und Ihren Nachbarn die Kontaktaufnahme zu erleichtern, können Sie diesen Handzettel nutzen.

Wer **Rat** oder **Hilfe** benötigt, kann sich auch direkt an uns wenden, wir vermitteln weiter und suchen für Sie helfende Hände.

*#nachbarschaftschallenge* [hilfe@dw-h.de](mailto:hilfe@dw-h.de) oder 0511/3687-108

Benötigen Sie Hilfe oder bieten Sie Hilfe an, können Sie Ihre Nachbarn mit dem folgenden Abschnitt informieren:

○ ... ich biete      ○ ... ich suche

*z.B. Hilfe beim Einkauf*

Name:

Telefon/Email: (Bitte auch rechts in den Anzeigefeldern eintragen!)

**Kontakt:**  
*#nachbarschaftschallenge* [mintedw-h.de](mailto:mintedw-h.de) 0511/3687-108

**Kontakt:**  
*#nachbarschaftschallenge* [mintedw-h.de](mailto:mintedw-h.de) 0511/3687-108

**Kontakt:**  
*#nachbarschaftschallenge* [mintedw-h.de](mailto:mintedw-h.de) 0511/3687-108

Hilfe direkt Hannover  
**Diakonisches Werk  
 Hannover**

Evangelisch-lutherischer  
 Stadtkirchenverband  
**HANNOVER**

## Ein geistliches Wort von Superintendent Karl Ludwig Schmidt

Corona – das ist lateinisch und heißt übersetzt Krone. Die Krone ist ein Zeichen von Macht. In der Tat hat Corona Macht. Allerdings ganz anders als Menschen sich das bis vor wenigen Monaten vorstellen konnten. Corona beherrscht und verändert das Leben aller. Weltweit!

Bilder vom Corona-Virus unterm Elektronenmikroskop sind allgegenwärtig. Tatsächlich sieht das Virus so aus wie ein Kreis mit vielen kleinen Krönchen. Ich finde das faszinierend. Irgendwie etwas schauerlich und von einer gewissen Schönheit. Diese winzigen Gebilde sind dabei, das Leben auf dieser Erde komplett zu verändern. Sie beeinflussen das alltägliche Miteinander. Und fördern die unterschiedlichen Seiten menschlichen Wesens zutage. Einerseits lese ich mit Fassungslosigkeit von Hamsterkäufen. Menschen, die Klopapier horten – so als ob ein Atomkrieg bevorstünde. Leere Regale in Supermärkten und Drogerien. Mehl, Nudeln, Brot, Dosensuppen: alles ausverkauft.

Schlimmer als Heilig Abend um 13.30 Uhr! Für mich kaum zu verstehen!

Andererseits gibt es eine große Anzahl von Initiativen, um schwachen Menschen zu helfen. Massenweise melden sich Freiwillige, um für andere einzukaufen. Für alte Menschen, die nicht mehr rauskommen, für die, die jetzt isoliert leben müssen und sonst niemanden haben. Ideen für Balkonkonzerte werden verbreitet, Hilfe für Obdachlose organisiert. Das ist großartig. In vielen dringend benötigten Bereichen arbeiten Menschen jetzt bis an die Grenze der Erschöpfung und darüber hinaus. Ärztinnen und Pfleger in Krankenhäusern und Altenhilfeeinrichtungen, Feuerwehrleute und Sanitäter, Polizistinnen und Paketboten. Und auf vielen Balkonen stehen abends die Menschen und applaudieren! Als Dank für alle, die jetzt mehr tun als nur ihren Job. Das ist sehr berührend und schön zu sehen.

Die Gefahr durch das Corona-Virus ist groß. Sie ist mächtig. Doch mächtiger können Menschen sein, die jetzt besonnen handeln. Da bin ich ganz sicher! Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen und dennoch tun, was jetzt nötig ist, damit dieses Virus eben keine Vollmacht über die Menschen gewinnt. Einen kühlen Kopf bewahren – vielleicht das Wichtigste jetzt. Und das Vertrauen füreinander und auf Gott.

Gerade jetzt, wo wir kaum noch körperlich im Kontakt miteinander sind, ist besonders viel Raum für Gottes Geist. Der verbindet Menschen über alle Grenzen. Das ist sein Geschäft. Darin hat er sich bewährt über die Zeiten. In vielen Krisen, die Menschen gemeistert haben, längst vor Corona. Der Geist Gottes durchzieht die Hoffnung und macht stark. Ein Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. So unsichtbar wie das Virus. Ich bin sicher – es ist ein starker Geist. Gott lässt uns nicht allein.